

# Integrierte Aktenlösungen für ein besseres Arbeiten

**Aber sicher.** Mit der Datensicherung ins Tagesgeschäft hineingeraten – bei dem Gedanken sträuben sich jedem IT-Administrator die Nackenhaare. Auch Jens Nebenführ kennt solche Situationen: Als Sachgebietsleiter IT kümmert er sich in der Verwaltung des Main-Kinzig Kreises um Datenbanken und Dokumentstrukturen.

**D**amit die File-Landschaft auch künftig administrierbar bleibt, ist beim Landkreis seit November 2008 das Dokumentenmanagement- und Archivierungssystem d.3 im Einsatz, implementiert von der codia Software GmbH.

Den Main-Kinzig-Kreis gibt es seit der Gebietsreform 1974. Zusammengefügt aus den ehemaligen Altkreisen Hanau, Gelnhausen und Schlüchtern sowie der Stadt Hanau, beheimatet er auf einer Gesamtfläche von rund 1.400 Quadratkilometern über 400.000 Einwohner und ist damit der bevölkerungsreichste Landkreis Hessens – und gleichzeitig nach der EU-Erweiterung 2007 die geografische Mitte der Europäischen Union.

Von der bewegten Geschichte der Region zeugen zahlreiche Bauwerke. So stehen in Gelnhausen die Reste der Kaiserpfalz, die Kaiser Friedrich I. Barbarossa 1170 bauen ließ. Hier fand im April 1180 ein bedeutender Reichstag statt, auf dem die Besitzungen und Ländereien von Heinrich dem Löwen neu aufgeteilt wurden – ein historischer Akt, der bis in das heutige Europa hinein wirkt. Einige historische Schriftstücke dazu sind noch erhalten, ein Staubkorn indes angesichts der Dokumentenmenge, die es in Gelnhausen heute zu verwalten gilt.

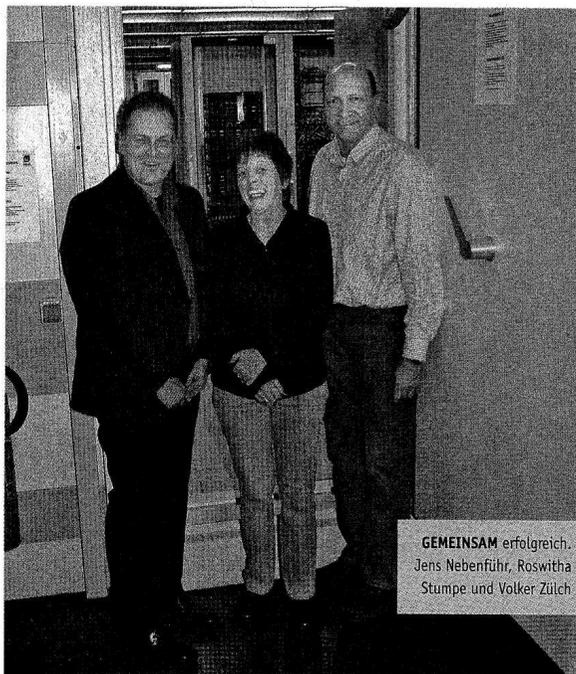
Keinen Steinwurf von der Burg ruine entfernt liegt das neue zentrale Landratsamt des Kreises. Allein die Bauverwaltung, wo Liegenschaftsunterlagen bis zu 99 Jahren aufgehoben werden müssen, bearbeitet rund

4.000 Fälle pro Jahr. Als 2005 die Hauptverwaltungsstellen Schlüchtern und Hanau aufgelöst und in Gelnhausen konsolidiert wurden, galt es, in der neuen Zentrale mehr als drei Kilometer Akten zu verstauen. „Da ist auch ein Neubau mit großen Archivräumen rasch voll. Für uns war dies ausschlaggebend für den Umstieg auf eine elektronische Dokumentenverwaltung“, sagt Nebenführ.

## DMS folgte auf Konsolidierung der IT

Hinzu kam, dass auch in der bereits digitalen Welt die Dokumentstrukturen mit den Jahren stark gewachsen waren. Jedes Schriftstück wurde auf den File Servern abgelegt und zahlreiche Duplikate entstanden. Auch für die Beschäftigten der Kreisverwaltung wurde das Suchen und Finden bestimmter Informationen unter diesen Umständen immer aufwendiger. Mit der Konsolidierung aller Ämter und Referate im Main-Kinzig-Forum in Gelnhausen (einzig die Sozialämter blieben vor Ort) wurden die Filestrukturen der alten Standorte übernommen und die Unübersichtlichkeit stieg noch einmal.

Seit Anfang 2009 kommt die IT-Abteilung diesen Missständen durch Nutzen des d.3-Systems bei. Den Zuschlag zur Einrichtung der Lösung hatte Ende 2008 die codia Software GmbH erhalten, competence center eGovernment der d.velop AG, eines der technisch führenden Hersteller



von Software für Dokumentenmanagement, elektronische Archivierung und Workflow. Seit Mai 2009 ist die codia Bauakte im Bauordnungsamt im Betrieb.

## Integrationen in ProBAUG und Fachverfahren Kfz 21

Die Bauakten legen die Mitarbeiter zunächst in der Fachanwendung ProBAUG an – zu der codia eine praxiserprobte Schnittstelle mitliefert – anschließend werden die Dokumente zu den Akten erfasst, das heißt, in d.3 gescannt oder aus ProBAUG erzeugt. Als erstes kamen alle laufenden Fälle an die Reihe. Typische Dokumente, die nur noch digital aufgehoben werden und Teil der codia Bauakte werden, sind Anträge, Stellungnahmen der beteiligten Fachbehörden

für Naturschutz/Wasser sowie Architektenpläne.

„Nur noch einen Bruchteil haben wir in Papierform auf, darunter Stellungnahmen von Nachbarn oder Baugenehmigungen. So ist der Teil der Bauakte, der in den Keller muss, heute minimal“, erklärt Roswitha Stumpe. Sie ist „lokale Verfahrensbetreuerin“ im Bereich Bau – so nennen sich Freigestellte in der Fachabteilung, die sich ausschließlich um die Einführung neuer und die Betreuung bestehender Software-Systeme kümmern. Beim DMS heißt das: Die IT stellt serverseitig die Plattform zur Verfügung und vor Ort kümmert sich der Verfahrensbetreuer in enger Absprache mit dem Systempartner codia um die Einrichtung des Systems, der Scan-Arbeitsplätze sowie die Verknüpfung mit dem Fachverfahren.

Nach der Bauverwaltung startete die Anbindung der Verkehrsabteilung; hier integriert codia die d.3-Lösung in das Kfz-Zulassungsverfahren Kfz 21. Diese Anwendung der ekom21 nutzt der Landkreis seit September 2008; für die codia-Experten also eine Premiere und gleichzeitig Erweiterung: Nach Schnittstellen zu den Kfz-Systemen IKOL-Kfz, OK.Vorfahrt, Steria Mummert ZW/Expert und UVN Kfz bindet der Systemintegrator mit Kfz 21 nun eine weitere Fachanwendung an d.3 an. Ende Juli 2009 wird der Prototyp installiert, anschließend geht es in den Testbetrieb.

In beiden Abteilungen – Bau und Kfz – werden insgesamt über 100 Beschäftigte mit d.3 Akten anlegen, Dokumente erzeugen, recherchieren und revisionssicher archivieren – immer mit der jeweiligen Fachanwendung als führender Oberfläche, sodass sich für die Nutzer in ihrer täglichen Arbeitsweise so wenig wie möglich ändert.

## Digitale IT-Projektakte

Die EDV-Leitung hat in der eigenen Abteilung eine digitale IT-Projekt- und Lieferantenakte einrichten lassen. Damit möchte man unter anderem die monatlich über 200 Mobilfunkabrechnungen der Landkreis-Beschäftigten verwalten.

„Auch wenn wir zum Beispiel neue Hardware beschaffen“, erklärt IT-Administrator Volker Zülch, „können wir mit einer solchen Aktenlösung sofort herausfinden, wo und wann wir eine bestimmte Ressource gekauft haben. Per Volltext-Recherche lassen sich solche Vorgänge dann viel besser auffinden. Gerade bei den europaweiten Ausschreibungen bekommen wir bislang unglaublich viel Papier zugeschickt – dies wird dann künftig alles elektronisch gehandelt.“

Ebenso ist vorgesehen, 2010 im Bereich Grundsicherung/Pflege und Reha eine digitale Sozialhilfeakte ein-

zuführen. Dort wird zunächst das bisherige Prosoz-System durch „Open Prosoz“ abgelöst, anschließend ist das Thema DMS an der Reihe. 2.000 Beschäftigte hat die Landkreisverwaltung insgesamt, von denen der Großteil einmal mit den d.3-Lösungen von codia arbeiten soll.

## Unabhängige Beratung bei der Systemauswahl

Bei der Auswahl des Systems hatte die Kreisverwaltung die Unterstützung eines unabhängigen Beratungshauses in Anspruch genommen. Weil der DMS-Markt so unübersichtlich ist und jeder Hersteller sein System als das bestgeeignete anpreist, engagierte die IT-Abteilung Ende 2007 die Zöller & Partner GmbH, die bei der Auswahl der passenden Lösung helfen sollte.

Gemeinsam mit den ECM-Beratern durchleuchteten Jens Nebenführ und sein Team querschnittsartig alle Bereiche der Verwaltung, um herauszufinden: Wo ist ein ECM-Einsatz am dringlichsten, welche Dokumentenmengen und -arten sind zu archivieren, welche Fachanwendungen existieren und wie können diese integriert werden? Hier wurde zum Beispiel auch untersucht, wie und ob sich das bestehende Archivsystem einbinden oder mittelfristig migrieren lässt.

Auf die Auswahl der passenden Systeme folgten eine europaweite Ausschreibung und ein Teilnahmewettbewerb. Übrig blieben letztlich zwei Hersteller, von denen codia mit d.3 das Rennen machte. Preis, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit des Systems sowie eine überzeugende Präsentation waren maßgebliche Faktoren für die Produktwahl. „Den Ausschlag gab für uns die Schnittstellenthematik“, sagt Jens Nebenführ, „codia hat für d.3 im Gegensatz zum letzten Mitbewerber echte Integrationen in alle benötigten Fachverfahren entwickelt. So entstehen wirklich verbundene Lösungen, mit denen sich letztlich auch unsere Anwender schneller anfreunden konnten.“

Frank Zscheile

## INFO

Kostenreduzierung und Produktivitätssteigerung stehen beim Main-Kinzig-Kreis auch in einem weiteren Projekt an erster Stelle. Über das optimierte Output Management berichten wir auf der nächsten Seite.